

Erfahrungsbericht über ein Auslandsjahr an der Universidade de São Paulo 2012-13

Faculdade de Filosofia, Letras e Ciências Humanas (FFLCH)

Dieser Erfahrungsbericht ist all denjenigen Student/innen gewidmet, die sich in ein Abenteuer stürzen wollen. Die Universidade de São Paulo ist enorm, die Stadt São Paulo ist unbegreiflich groß, weshalb es mindestens einige Wochen braucht, bis man einigermaßen zurechtkommt. Doch die Geduld mit sich selbst lohnt sich, denn hier kann man während eines Semesters oder Jahres bemerkenswerte Erfahrungen sammeln.

Visumsangelegenheiten

Vor der Abreise nach Brasilien muss man sich unbedingt ein Studentenvisum (Typ IV) besorgen, denn die USP führt die Immatrikulation nur bei Vorlage eines Studentenvisums durch. Die Beantragung des Visums lief in meinem Falle völlig unkompliziert und problemlos ab.

Angekommen in Brasilien muss man sich innerhalb der ersten 30 Tage nach Ankunft bei der Bundespolizei „*Polícia Federal*“ registrieren. Bei der Beantragung der „*Cédula de Identidade de Estrangeiro*“ bzw. der Registrierung im „*Registro Nacional de Estrangeiro*“ (RNE), werden die Kosten in Rechnung gestellt, die man vielleicht bei der Ausstellung des Visums erwartet hätte. Das Büro für Auslandsangelegenheiten meiner Fakultät, der FFLCH, hat einen brauchbaren Leitfaden über die Beantragung des RNE verfasst. Man findet ihn unter:

<http://ccint.fflch.usp.br/sites/ccint.fflch.usp.br/files/Informa%C3%A7%C3%B5es%20chegada%201%C2%BA%20sem.%202013.pdf>

Da man den Reisepass beim Notar beglaubigen lassen muss, empfehle ich das „*Cartório*“ in der *Rua Afonso Sardinha N° 290* aufzusuchen, denn es liegt zu Fuß nur 10 Min. entfernt von der „*Polícia Federal*“. Sobald man den vorläufigen RNE erhalten hat, sollte man unbedingt wieder ins „*Cartório*“ gehen und eine Kopie desselben beglaubigen lassen, denn auch wenn der vorläufige Ausweis nur zwei Seiten unscheinbares Papier sind, werden bei Verlust erneut Zahlungen fällig. Die Kopie des endgültigen Ausweises sollte man auch unbedingt beglaubigen lassen. Ich rate dazu, das Original im Alltag nicht mit sich zu führen, sondern es sicher zu verwahren.

Die Universidade de São Paulo im Allgemeinen

Die Universidade de São Paulo ist Brasiliens größte Universität. Am renommiertesten ist der Campus „Capital“, an dem ich mein Auslandsstudienjahr verbracht habe und von dem ich berichten werde. Außer dem Campus in São Paulo gibt es allerdings weitere 12 Campus, u.a. in der „Zona Leste“ von São Paulo oder in Städten des Landesinneren wie Lorena. Wer nach weniger klassischen Studiengängen sucht, sollte sich die Studiengänge an den anderen Campus ansehen. Interessant für Politikstudenten wäre beispielsweise auch der Studiengang „*Gestão de Políticas Públicas*“, der an der USP Leste angeboten wird.

Seit die Metrostation *Butantã* in der Nähe des Campus Capital gebaut wurde, gibt es vier verschiedene Buslinien ("Circulars"), die auf dem Campus verkehren. Es gibt zwei verschiedene Linien der grauen USP-Busse, die für jedermann gratis sind, die allerdings nur innerhalb des Campus fahren und zwei Linien, die von der SPTrans (der ÖPNV-Gesellschaft) betrieben werden, die fast dieselbe Route abfahren wie die grauen USP-Busse. Der Unterschied liegt darin, dass die grauen USP Busse nur auf dem Campus fahren, während die orangenen SPTrans Busse auf dem Campus fahren und zur Endstation Metro Butantã außerhalb des Campus' fahren. Um auch die orangenen SPTrans Busse (Circular 1 8012 und Circular 2 8022) umsonst benutzen zu können, wird jedem USP-Student ein „*Bilhete USP*“ ausgestellt, mit dem man die "Catraca", das Drehkreuz im Bus freigibt. Außer den genannten vier Buslinien gibt es einige andere Buslinien der SPTrans, die über den Campus fahren.

Das Belegen von Kursen

Zunächst einmal sollte man sich unter folgender Seite über die angebotenen Studiengänge informieren: <https://sistemas.usp.br/jupiterweb/jupColegiadoLista?tipo=D> Hier sind alle Fakultäten der USP aufgeführt, auch diejenigen, die sich an Campus außerhalb São Paulos befinden. Hier kann man sich orientieren welche Fakultäten für ein Auslandsstudium interessant wären. Wenn man sich für mehrere Fakultäten an einem Campus interessiert, sollte das auf jeden Fall in den Bewerbungsunterlagen, die an die USP gehen, stehen, denn somit kann man sich die Option offen halten, an verschiedenen Fakultäten Kurse zu belegen. Wenn man sich nur für eine Fakultät bewirbt, wie in meinem Fall nur für die FFLCH, erwarten einen bürokratische Hürden, wenn man z.B. einen Kurs am „*Instituto de Relações Internacionais*“ belegen möchte. Die Austauschstudent/innen können in der Regel nicht alle angebotenen Kurse belegen; so wurde an der FFLCH eine Liste mit Kursen, in denen es Kapazitäten für Austauschstudierende gibt, auf der Seite der CCINT veröffentlicht. An der Einführungsveranstaltung, die vom Sekretariat für Auslandsangelegenheiten der FFLCH angeboten wird, wird der genaue Ablauf an der FFLCH gut erklärt, weshalb man diese Einführungsveranstaltung auf keinen Fall verpassen sollte!

Sonstige Angebote an der USP

Es lohnt sich schon vor Semesterbeginn einzutreffen, um den Campus und alle dort angebotenen Freizeitaktivitäten zumindest wahrnehmen zu können. Es gibt mehrere Chöre, ein Orchester und ein riesiges Sportzentrum, das CEPEUSP. Hier kann man für 15RS pro Semester einen Kurs vieler verschiedener Sportarten belegen. So kann man beispielsweise zweimal wöchentlich einen Kajak- oder Ruderkurs besuchen, der auf dem campuseigenen, mindestens 3 km langen Kanal, der *Raia Olímpica*, stattfindet. Ähnlich den USA hat jedes Institut an der USP (und auch an anderen brasilianischen Universitäten) ein eigenes Volleyball-, Fußball-, Basketball-, ... Team. Diese Teams trainieren ebenfalls im CEPEUSP und treten in verschiedensten Universitätsmeisterschaften gegeneinander an. Wer gerne Sport treibt, kann sich bei den „*Atléticas*“ des jeweiligen Instituts informieren, für welche Sportarten Teams aufgestellt wurden. Die Teams sind immer auf der Suche nach neuen Spieler/innen. Durch ein solches Team findet man Freunde und schnell Anschluss an brasilianische Student/innen. Ich habe während eines Semesters beim Team „*Rugby USP feminino*“ mitgespielt und da ich bei den Rugby-Landesmeisterschaften teilgenommen und Freundschaften geschlossen habe, möchte ich diese Erfahrung nicht missen.

Wohnungssuche

Vor der Abreise nach Brasilien habe ich mir einige Sorgen gemacht, was die Unterbringung betrifft, denn im Internet fand ich nur sehr teure Angebote. Diese Sorgen braucht man sich allerdings nicht machen, denn vor Ort kann man schnell etwas finden, da die Vermieter normalerweise Mieter für „sofort“ oder für „in einer Woche“ suchen. Ich habe mich für eine günstige Variante der Unterbringung entschieden und habe nahe am Portão 3 der USP gewohnt. Das WG-Zimmer habe ich über folgende Adresse gefunden: <http://www.usp.br/coseas/COSEASHP/resextmasc.html> . Ansonsten kann man auch in den populären Vierteln nahe der USP (z.B. Vila Indiana, Rio Pequeno, Jardim Bonfiglioli) zu Fuß nach „Repúblicas“, „casas“ oder „Kitnets“ suchen. Viele Privatanbieter hängen Schilder mit Telefonnummern vor die zu vermietenden Häuser.

Alltag in São Paulo

São Paulo hat mich vor allem durch sein attraktives kulturelles Leben überrascht: An scheinbar jedem Wochenende gibt es ein Festival; unzählige Messen werden auch in São Paulo durchgeführt. Beispielsweise habe ich die „*Virada Cultural*“ besucht, bei der 24 Stunden lang Konzerte, Theaterstücke, Galerieausstellung etc. im alten Zentrum der Stadt (und einigen Kulturzentren außerhalb) gratis angeboten werden. Das alte Zentrum zwischen *Praça da República* und der *Estação da Luz* füllt sich in dieser Nacht, während es dort normalerweise nachts völlig menschenleer ist. Die „*Virada Cultural*“ lohnt sich auf jeden Fall, man sollte aber keine Wertsachen mitnehmen und in einer Gruppe losziehen, da es – zumindest in diesem Jahr – zu Diebstählen, Überfällen und „*Arrastões*“ (Massenüberfall durch eine große Gruppe) kam. Wer schlau ist, besorgt sich schon im Voraus

kostenlose Karten für Konzerte im *Teatro Municipal*. Lohnenswert ist auch der Kinobesuch! Es gibt unzählige Kinosäle, v.a. auf der *Av. Paulista*, mit einem breit gefächerten Angebot an Filmen und für Student/innen (mit Ausweis!) gibt es zudem 50% Rabatt in allen Kinos. Dasselbe gilt auch für kommerzielle Shows. Soll das Ausgehen mal kostenlos sein, sollte man die Homepage <http://catracalivre.com.br/sp/> konsultieren, denn hier wird immer auf aktuelle Gratis-Events aufmerksam gemacht; das Angebot reicht von Kochkursen über Konzerte bis hin zu Ausstellungen. Der Name der Homepage sagt einiges über das Leben in São Paulo aus, denn es gibt an sehr vielen Orten Drehkreuze („*Catracas*“), z.B. in allen Bussen, in der Metro, am Eingang von Museen. Die Tatsache, dass die Seite „*Catraca livre*“ Events ohne ausgrenzende „*Catracas*“ publik macht, hat ihr einen großen Erfolg beschert.

Sehr zu empfehlen sind auch Wochenmärkte, denn hier bekommt man nicht nur frisches Obst und Gemüse, sondern alles von Eiern, Fisch bis hin zu (illegal gebrannten!) CDs und DVDs – und das zu günstigeren Preisen als im Supermarkt. Wochenmärkte kann man unter <http://www.feiralivre.cc/> finden.

Was das Leben in São Paulo sehr erleichtert, ist eine VISA-Karte, denn man kann überall, sogar in einigen Taxis damit zahlen. Ich habe ein Konto bei der DKB eröffnet, denn die DKB bietet eine VISA-Karte mit der man ohne weitere Gebühren Bargeld an allen Geldautomaten abheben kann, die das VISA-Zeichen tragen.

Die Kapazität des öffentlichen Personennahverkehrs steht in keinem Verhältnis zu den knapp 20 Millionen Bewohnern der Metropolregion. Wer zu den Stoßzeiten (6h – 9h und 17h – 21h) und an einen anderen Ort kommen muss, sollte sich auf Menschenmassen an den Bus- und Metrostationen, längere Wartezeiten und ebenso völlig überfüllte Busse und Metros gefasst machen. Die Stadtverwaltung unter Fernando Haddad (einem ehemaligen Professor der USP) richtet zurzeit ein System für die Benutzung der Transportmittel in São Paulo mit Monatskarten ein, dieses wird aber erst ab November in Kraft treten. Daher muss man jede Fahrt einzeln zahlen – entweder indem man bar beim „*cobrador*“ zahlt oder indem man mit einem „*Bilhete Único*“, einer wiederaufladbaren Karte, bezahlt. Man sollte sich auf jeden Fall ein *Bilhete Único Comum* kaufen, denn bis man sein *Bilhete Único Estudante* erhält, dauert es eine Weile. Dennoch ist das *Bilhete Único Estudante* oder auch *Passe Escolar* alle bürokratische Mühe wert, denn durch den *Passe Escolar* erhalten Studenten 50% Rabatt auf den Fahrpreis. Ab 2014 soll es dann auch ein „*Bilhete Único Mensal*“ für Student/innen zum halben Monatspreis geben.

Da das Metronetz sehr großmaschig ist und für eine Millionen-Metropole wie São Paulo viel zu wenige Stationen hat, lohnt es sich Busse als alternatives Verkehrsmittel zu nutzen. Dazu empfehle ich, sich genauer mit den Bussen, die in Deinem Wohnviertel und an der USP verkehren, zu befassen: Dazu schreibt man sich die Nummer des Busses auf, öffnet die Webseite <http://www.sptrans.com.br/> und gibt in der Rubrik „*Linha de Ônibus*“ im Feld „*Número ou nome da linha*“ die besagte Busnummer ein. Auf dieser Seite kann man sehen, bis zu welcher Uhrzeit der Bus nachts fährt, was

sehr hilft, da die Metro außer an Samstagen bereits um Mitternacht schließt. Ein weiterer Vorteil der Busse ist, dass man bei der Benutzung mehrerer Busse der Stadt São Paulo innerhalb von drei Stunden (*Bilhete Único*) bzw. zwei Stunden (*Bilhete Único Estudante*) nur den ersten Bus bezahlt und die „Catraca“ im zweiten oder dritten Bus freigegeben wird, wenn man dasselbe *Bilhete Único* benutzt. Wenn man immer sein *Bilhete Único* mit sich führt und auch genügend Guthaben aufgeladen ist, kann man Einiges an Geld sparen! Das *Bilhete Único* kann man in den Metrostationen, bei Lotterien und bei ein paar wenigen Kiosken aufladen.

Ich hoffe, dass dieser Erfahrungsbericht sowohl Unschlüssige von einem Auslandsstudium in Brasilien überzeugt hat, als auch für Ausreisende eine erste Orientierungshilfe bietet. Allen Ausreisenden wünsche ich viel Erfolg an der USP und viel Glück bei den Herausforderungen des brasilianischen Alltags!